

aus: Kölner Stadtanzeiger

Nord-Süd-Bahn

Baumschutz kann Bauarbeiten bremsen

Von Dirk Risse, 06.02.11, 10:35h

Im Bereich der Südbrücke sollen nach Plänen der Stadt 33 Bäume fallen, weil für den Bau der Bahn-Einmündung Platz benötigt wird. Nun wollen Grüne und SPD im Verkehrsausschuss die Bremsen ziehen: Die Politiker fühlen sich überrumpelt.

33 Bäume in der Nähe der Südbrücke wollen Stadt und KVB fällen lassen. (Bild: Csaba Peter Rakoczy)



33 Bäume in der Nähe der Südbrücke wollen Stadt und KVB fällen lassen. (Bild: Csaba Peter Rakoczy)

Südstadt/Bayenthal - Die Arbeiten für die Nord-Süd-Bahn an der Rheinuferstraße werden sich möglicherweise um mehrere Monate verzögern. Grund für den erneuten Aufschub ist eine Reaktion auf die Ankündigung der Stadt, im Bereich der Südbrücke, wo die neue Stadtbahnlinie die Rheinuferstraße kreuzen soll, 33 Bäume fällen zu lassen. Bisher war man von 15 Bäumen ausgegangen. Das Vorhaben ist bislang nur als Mitteilung in der Bezirksvertretung Innenstadt veröffentlicht worden, Verkehrs- und Umweltausschuss des Rates sollten erst kurz vor Beginn der Arbeiten Ende des Monats informiert werden. „Wir fühlen uns völlig überrumpelt und sind empört darüber, wie man mit den alten Bäumen umgeht“, kritisierte die Vorsitzende des Umweltausschusses, Sabine Müller (Grüne).

Per Dringlichkeitsantrag wollen die Grünen im Verkehrsausschuss am 15. Februar die Reißleine ziehen - und die Rodung vorerst stoppen. Untersucht werden soll unter anderem, ob mit alternativen Planungen möglichst viele Bäume gerettet werden könnten. Unterstützung erhalten die Grünen von

der SPD. „Einen solchen Kahlschlag wird es mit uns sicher nicht geben“, sagte Ratsfrau Susana dos Santos Herrmann. Ein Veto des Verkehrsausschusses könnte Stadt und KVB zeitlich in Bedrängnis bringen: Damit keine Nistvögel gefährdet werden, dürfen die Bäume nur außerhalb der Vegetationszeit von November bis Ende Februar gefällt werden. Die Rodungen müssten daher auf den Herbst verschoben werden, erläuterte KVB-Projektleiter, Horst Heinrichs bei einem Ortstermin der Bezirksvertretung Innenstadt mit Bezirksbürgermeister Andreas Hupke. „Alle anderen Baumaßnahmen würden sich dadurch um mindestens ein halbes Jahr verzögern.“

Der Rat hatte in seiner Sitzung Ende November 2010 beschlossen, Vorsorgemaßnahmen zum Bau eines Autotunnels nahe der Südbrücke zu treffen. Dort wollen Stadt und KVB an zwei Stellen 40 bis 50 Meter lange Schlitzwände im Boden versenken lassen, auf die Betondeckel gesetzt werden. Um den Verkehr auf der Rheinuferstraße möglichst wenig zu beeinträchtigen, soll die Straße auch während der Bauzeit - geplant ist Mitte 2011 bis Mitte 2012 - vierspurig erhalten bleiben. Die meisten Bäume müssen den Planungen zufolge fallen, weil während der Bauzeit die Fahrspuren nach links und rechts verschwenkt werden und dafür Platz gebraucht wird. Außerdem benötigen Stadt und KVB eine Lagerfläche für Baumaterial und Arbeitsgeräte. 31 neue Bäume sollen später nahe der Südbrücke eingesetzt werden, sagte Rudolf Vive vom Grünflächenamt.



[**Nord-Süd-Bahn: Roters hält Tunnel nicht mehr für nötig**](#)

[**Nord-Süd-Stadtbahn: Früher per Bahn zum Rathaus**](#)

[**Nord-Süd-Stadtbahn: Tunnel bleibt in der Kritik**](#)

[**Nord-Süd-Bahn: Gutachten warnt vor Rheinufer-Staus**](#)

[**Kommentar zur Nord-Süd-Bahn: Das ist Köln 21**](#)